

Danke, David!



Mit dem Pokalfinale des Kreises Groß-Gerau leitete der langjährige Obmann der Darmstädter Schiedsrichter und Schiedsrichter der Verbandsliga, David Wegmann, sein Abschiedsspiel. Der Beruf fordert seinen Tribut... Danke, David, für allen Einsatz den Du auf und vor allem auch neben dem Platz für Deine Schiedsrichter erbracht hast! Begleitet haben ihn bei seinem Abschiedsspiel Florian Wolf (links) und Thorben Kreiser. Foto: Tim Binstadt

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“



Jetzt
bewerben!

Mach dir ein Bild
von deiner Ausbildung
bei Evonik!
#HumanChemistry

Nach der Schule im Handumdrehen ins Berufsleben
starten – nutze auch du deine Chance bei Evonik!
Wir bieten dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen
und damit jede Menge Möglichkeiten für den Start
ins Berufsleben. Informiere und bewirb dich unter:
www.evonik.de/ausbildung



In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
The Times They Are a-Changin'	3
Hier spricht der KSO	4
Hallenregeln 2020/2021	7
Portrait aktiver Schiedsrichter	17
Keine Antwort	18
Mitgliederversammlung 2021	18
Geburtstage	19
Corona trifft uns alle	19
Portrait Jungschiedsrichter	20
Der Lehrwart spricht	20
Termine	23
Neues aus der Vereinigung	23
Neulingslehrgang 2021	23

The Times They Are a-Changin'

Die Digitalisierung macht auch vor uns Schiedsrichtern nicht halt: Online-Beauftragungen zu Spielleitungen sind seit langem Routine, der Online-Spielbericht auch, und an die digitale Überprüfung der Spielberechtigung haben wir uns inzwischen ebenfalls gewöhnt.

Jetzt gehen wir als Freundeskreis den nächsten Schritt. Vor Euch liegt die erste Online-Ausgabe unseres SR-Journal. Wir haben uns entschieden, unsere Vereinszeitung nicht länger zu drucken. Zum einen sparen wir so die Druckkosten, die für andere Maßnahmen im Interesse der Schiedsrichter frei werden, zum anderen können wir uns den Versand der Ausgabe an alle Mitglieder in Zeiten, in denen keine regulären Pflichtsitzungen der Schiedsrichter stattfinden können, ohnehin nicht leisten. Und nicht zuletzt kann jede Menge Papier gespart werden...

Zwar gab es auch bisher schon immer die Möglichkeit, sich die gedruckte Ausgabe als pdf auf der Website der Vereinigung anzusehen, aber das Lesen ist doch recht unkomfortabel, da die Seiten in der Reihenfolge ausgeschossen sind, in der sie für den Druck benötigt werden. Die Online-Ausgabe dagegen ist im DIN-A4-Format erstellt, die Seiten sind fortlaufend nummeriert – eine deutliche Verbesserung des Lese-Erlebnisses. Auch sind wir bei der Seitenzahl nicht mehr an ein Vielfaches von vier gebunden – die Zeitung wird einfach so lang, wie das vorliegende Material es hergibt. Und nicht zuletzt können wir die Ausgabe komplett in Farbe setzen, was uns bei der Druck-Ausgabe nicht möglich war.

Die Online-Ausgaben des SR-Journal sollen künftig an alle Schiedsrichter im Rahmen von Newslettern der Vereinigung als pdf-Datei versendet werden. So wird jeder das Journal künftig frei Haus im eigenen, elektronischen Briefkasten finden – und sich auch ausdrucken können, wenn er es denn zum Lesen lieber in Händen hält.

Wir hoffen, damit den Informationsfluss unverändert aufrecht zu erhalten und doch gleichzeitig mit der Zeit zu gehen und unsere Vereinszeitung in einem modernen, ansprechenden Format bereitstellen zu können.

Hallenturniere?

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war noch nicht abschließend geklärt, ob es in diesem Winter Hallenturniere geben würde. Daher haben wir uns entschlossen, die Hallenregeln wie gewohnt in die November-Ausgabe aufzunehmen - sicher ist sicher. Außerdem ist's eine kleine Illusion von Normalität in Corona-Zeiten. Nach Abschluss des Layouts dieser Ausgabe war dann bereits die Entscheidung gefallen, mindestens im Kreis Darmstadt in diesem Winter keine Jugend-Turniere durchzuführen. Bis zum Erscheinen des 102. Journals wird dann wahrscheinlich auch für den Aktiven-Bereich eine Entscheidung gefallen sein. Im Zweifel können die Seiten einfach überlesen und nur die Bilder betrachtet werden...

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,
Internet: <http://www.fk-sr-da.de>

Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Maurice Gotta, Klaus März

Versand: Florian Wolf

Werbung: Michael Imhof

Internet: Paul Wenzek, Thorben Kreiser

Z.b.V.: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser des SR-Journals,

bis zum Erscheinen dieser Ausgabe, der Nummer 102 des Darmstädter SR Journals, wird hoffentlich ein Großteil der Vorrunde bereits gespielt worden sein. Dies würde dann nämlich bedeuten, dass die Hinrunde regulär und ohne weitere (Corona-) Zwischenfälle gespielt wurde und noch werden kann. Die daraus sich ergebene „Normalität“ tut uns sicher allen gut, zumindest ist dies meine persönliche Meinung. Es hat mich zumindest sehr gefreut, dem Hobby als Schiedsrichter endlich wieder nachgehen zu können und ich weiß von ganz Vielen von euch, dass es euch ganz genauso geht. Klassenleitern und Vereinsfunktionären geht es dabei ebenso. Auch das weiß ich aus vielen Gesprächen in letzter Zeit.

Gratulieren darf und möchte ich im Namen des Kreisschiedsrichterausschusses noch ganz herzlich Viktoria Griesheim zum gewonnen Kreispokal der Saison 19/20 (ausgetragen im August 2020)! Herzlichen Glückwunsch dazu! Der Redaktionsschluss der letzten Ausgabe unseres Journals lag vor der Austragung der Partie.

Wie in der Region Darmstadt seit etlichen Jahren üblich, werden auch die Kreispokalendspiele im Austausch mit Gespannen besetzt. Der Kreis Dieburg hat dieses Mal das Gespann für unser Finale gestellt. Danke an die drei Kollegen für die souveräne Leistung! Der Kreis Darmstadt durfte 19/20 das Kreispokalendspiel im Kreis Groß-Gerau besetzen. Dieses fand im August 2020 auf neutralem Platz in Biebesheim, zwischen HSC



Mörfelden und SV Geinsheim 07, statt. Der SV Geinsheim gewann die Partie, auch hierfür unseren Glückwunsch. Für den Kreis Darmstadt im Einsatz war das Gespann: Schiedsrichter: David Wegmann (DJK/SSG Darmstadt), Schiedsrichter-Assistent 1: Thorben Kreiser (SG Arheilgen) und Schiedsrichter-Assistent 2: Florian Wolf (Spvgg Seeheim-Jugenheim). In einer temporeichen Partie hatte David einen, wie ich finde, schönen Abschluss seiner Karriere als Gespanns-Führer auf Verbandsebene. Aus beruflichen Gründen musste sich David dazu entscheiden, freiwillig aus der Verbandsliga und Gruppenliga zurück zu treten. So durften die Drei nochmal ein Highlight erleben und darum auf diesem Weg auch nochmal meinen herzlichen Dank an euch Drei für die absolut vorbildliche Spielleitung an diesem Tag!

Mir ist es an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, ein ganz großes Lob an alle Schiedsrichter in unserem Kreis zu richten! Unter erschwerten Bedingungen, weil kurzfristiger angekündigt als in den Vorjahren üblich und unter Einhaltung strikter Hygienevorschriften, fand unsere diesjährige Kreisleistungsprüfung für Schiedsrichter statt. Dem Kreisschiedsrichteraus-

schuss und mir persönlich war es dabei wichtig, besondere Flexibilität in dieser Ausnahmezeit zu zeigen. Gedankt wurde uns dies durch die hohe Teilnehmerzahl der Schiedsrichter in Darmstadt. Ich bin sehr froh über die Flexibilität, welche auch ihr gezeigt habt und vor allem auch über die Disziplin und über die Einhaltung der Hygienevorschriften durch euch alle! Dafür meinen HERZLICHEN DANK! Die von mir beschriebene Flexibilität zeigte sich unter anderem dadurch, dass wir erstmals einen zweiten Nachholtermin angeboten haben und damit insgesamt drei Termine im Kreis Darmstadt. Wie von den allermeisten gewünscht, fand der ursprüngliche Termin an einem Samstagmorgen statt. Dies erlaubte bereits an die einhundert Schiedsrichtern, über den Tag verteilt, die Prüfung abzulegen. Einer der beiden Nachholtermine fand mittwochs abends statt, so dass auch Kollegen die Chance hatten teilzunehmen, welche samstags beruflich verhindert sind. Ich möchte mich in diesem Zusammenhang auch nochmal besonders herzlich bei Rot-Weiß Darmstadt und der TSG 1846 Darmstadt bedanken. Beide Vereine haben uns einmal (Rot-Weiß) und sogar zweimal (TSG 1846) einen ihrer Plätze zur Verfügung gestellt, damit wir die Prüfungen dort abhalten konnten. Herzlichen Dank an euch! Diesbezüglich bedanken möchte ich mich ferner auch bei Hellas Darmstadt, die an dem besagten Mittwoch ihre „Heimkabine“ an uns abgetreten haben und sich für ihr Punktspiel in der Turnhalle der TSG 1846 umgezogen haben. Auch euch vielen Dank, liebe Sportfreunde!

Es haben mich zwischenzeitlich schon einige Sportkamerad*innen angesprochen. Auf Grund des vorliegenden Hygienekonzeptes ist uns

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Ohne deren Engagement könnte das Darmstädter SR-Journal in dieser Form nicht erscheinen.



Zeit für ein Kaltgetränk findet Johannes Collatz, unser Aufsteiger in die Gruppenliga. Gesehen von Tim Binstadt während des Wochenturniers bei RW Darmstadt.

eine Durchführung der Aktiven-Pflicht-Sitzungen in Präsenz aktuell nicht möglich. Das Gleiche gilt ferner auch für die Jung-Schiedsrichter-Sitzungen bei der TG Bessungen. Mindestens im Jahr 2020 werden keine Veranstaltungen dieser Art stattfinden können. Da der HessischeFußball-Verband die Strafen für das Schiedsrichter-Pflicht-Soll in 20/21 ausgesetzt hat, entsteht dadurch keinem Verein und keinem Schiedsrichter ein Nachteil. Wir haben bis zum Erscheinen dieser Ausgabe, bereits einige Online-Sitzungen angeboten. Diese finden seit Oktober 2020 einmal pro Monat sowohl für Aktive Schiedsrichter als auch zeitgleich für Jung-Schiedsrichter statt! Die Termine wurden oder werden an entsprechender Stelle veröffentlicht. In 2020 finden diese Online Sitzungen (auf freiwilliger Basis) aber am sonstigen Termin der Aktiven-Sitzungen statt. Wir halten euch über die weitere Entwicklung gerne auf dem Laufenden.

Zum Zeitpunkt September 2020 haben wir unsere Schiedsrichter bereits mit fünfzehn Newslettern per E-Mail über aktuelle Entwicklungen, Regeländerungen, online Spielbericht und weitere Themen informiert. Wir nutzen diese Möglichkeit, um euch, liebe Kamerad*innen, bestmöglich informiert zu halten. Das, so gut es eben geht. Mir ist bewusst, dass die Anzahl an Emails höher ist als in den Vorjahren. Der große Vorteil für euch ist aber, dass ihr verschiedene Themen immer auch nochmal nachlesen und nachschlagen könnt. Außerdem erreichen wir so auch alle Schiedsrichter*innen, wohingegen bei den Pflichtsitzungen ja nie alle Kamerad*innen anwesend sein können (was natürlich normal und vollkommen verständlich ist).

Das Thema Online-Spielbericht hat uns dabei besonders zu Beginn der Saison stärker beschäftigt als es Klassenleitern, Vereinen und

Schiedsrichtern lieb sein kann. Durch erhebliche technische Probleme seitens der Dfbnet GmbH, funktionierte das dfbnet insbesondere zu Beginn der Saison nur sehr eingeschränkt und auch bis mindestens Ende September noch nicht ganz richtig. Es bleibt weiter zu hoffen, dass wir hier bald eine uneingeschränkte Nutzung vornehmen können. Beim Thema nicht-neutrale Schiedsrichterassistenten waren die Änderungen zur Spielzeit 19/20 besonders gravierend. Wenn auch in der absoluten Verantwortung der Vereine, sehen wir als Schiedsrichter ein definitives Miteinander zwischen Vereinen, Klassenleitung und Schiedsrichtern. Von Seiten der Schiedsrichter unterstützen wir hier deshalb gerne mit Rat und Tat wo es uns möglich ist. Das „Übernehmen“ der nicht neutralen Schiedsrichterassistenten beim Ausfüllen des Online-Spielberichtes haben wir den Schiedsrichtern im September 2020 auch nochmal in einem Newsletter verinnerlicht. Ich bin mir sicher, dass es hier nur eine Frage von kurzer Zeit ist und auch dieser Teilaspekt dann wieder zu aller Zufriedenheit laufen wird.

Ich möchte an dieser Stelle auch gerne noch auf das Thema Ehrungen eingehen. Auf Beschluss des KSA wird es in diesem Jahr nicht möglich sein, einen Ehrungsabend abhalten zu können. Wegen Corona möchten wir für keinen unserer Schiedsrichter ein Risiko eingehen und ja, auch für uns selbst natürlich nicht. Ich hoffe auf euer Verständnis in dieser Sache. In diesem Zusammenhand arbeiten wir aktuell ein alternatives Konzept aus, damit kein Schiedsrichter*in auf eine ihm/ihr zustehende Ehrung verzichten muss. Hier steht der KSA natürlich auch im engen und konstruktiven Austausch mit dem Freundeskreis der Schiedsrichter in Darmstadt bzw. dessen Vorstand. Ihr dürft gespannt sein, was sich der KSA diesbezüglich einfallen lässt. ?? In diesem Zusammenhang möchte ich noch kurz die Gelegenheit nutzen, euch zu informieren, dass Karsten Huth innerhalb des KSA die Verantwortung für das Thema Ehrungen übernommen hat. Bei Fragen zum The-



Wenn Blicke töten könnten... Karsten Huth, gesehen von Tim Binstadt in St. Stephan.

ma Ehrungen könnt ihr Karsten gerne direkt ansprechen.

Die Ausgabe Nummer 102 unseres Schiedsrichter-Journals ist gleichzeitig auch die letzte im Jahr 2020. Ein sehr ereignisreiches Jahr wie ich persönlich finde, aber das sei nur am Rande erwähnt. Ich darf daher bereits die Gelegenheit nutzen und euch allen – Schiedsrichtern, Vereinen und Klassenleitern – ein schönes restliches Jahr, fröhliche Weihnachtsfeiertage und einen möglichst guten Start ins neue Jahr 2021 zu wünschen! Gleichzeitig möchte ich mich besonders bei meinen Kolleg*innen im Kreisschiedsrichterausschuss für eure geleistete Arbeit im Jahr 2020 ganz herzlich bedanken! Auch bedanken möchte ich mich gerne beim Freundeskreis, für die stets konstruktiven und zielführenden Gespräche und für eure Unterstützung zum Wohl des Schiedsrichterwesens in Darmstadt. Ein Dank auch an alle, die jedes Mal wieder zur Entstehung dieses Journals

beitragen! Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter*innen und Unterstützer*innen, welche die Schiedsrichtervereinigung dadurch mit unterstützen. Danke an die anderen Mitglieder des Kreisfußballausschusses für den konstruktiven Austausch und die gegenseitige Wertschätzung. Ich bin gespannt und freue mich auf unsere weiteren Gespräche, besonders auch zum Thema Schiedsrichtermangel von Seiten der Vereine und Möglichkeiten dem entgegen zu wirken. Anfang 2021 werden wir dazu gerne mit weiteren Informationen auf Vereine und Klassenleitung zurückkommen. Ein ganz besonderer Dank auch an die Vereine welche uns in 2020 unterstützt haben, das auf ganz verschiedene Art und Weise!

Für mich persönlich verging das Jahr 2020 irgendwie gefühlt wie im Flug und ich freue mich auf das, was uns 2021 erwarten wird!

Ob und in welcher Form unser Schiedsrichter-Neulings-Lehrgang

Anfang 2021 stattfinden kann (darf), weiß ich aktuell noch nicht konkret. Unser Lehrwart Tim Binstadt arbeitet daran mit Hochdruck. Ich würde mir aber eine rege Anzahl geeigneter Schiedsrichter*innen Anwärter*innen sehr wünschen und bitte die Vereine sich hierzu auf jeden Fall Gedanken zu machen! Wir werden dazu an anderer Stelle sicher noch informieren oder haben dies zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe vielleicht auch bereits getan.

Bleibt bitte alle gesund, jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen des Darmstädter Schiedsrichter-Journals!

Euer Nils



Fast wie beim Besuch auf der Intensivstation: Kreislehrwart Tim Binstadt hatte nach den Vorgaben des Verbandes ein detailliertes Hygienekonzept ausgearbeitet, um die Ansteckungsgefahr bei der vom Verband auch in diesem Jahr als zwingend angesehenen Kreisleistungsprüfung der Schiedsrichter zu minimieren. Ob einer der Teilnehmer nach der Leistungsprüfung die Leistungen einer Intensivstation gerne in Anspruch genommen hätte, ist nicht überliefert. Die Bilder von der Leistungsprüfung haben Katharina Kerestes und Tim Binstadt geschossen.

Hallenregeln für die Saison 2020/2021

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht noch nicht abschließend fest, ob Hallenturniere in diesem Jahr aufgrund der besonderen Bedingungen gespielt werden dürfen. Dennoch veröffentlichen wir wie gewohnt an dieser Stelle die Hallenregeln – sicher ist sicher.

Die von den nachstehenden Regeln grundlegend abweichenden Futsal-Regeln finden sich auf der Website der Vereinigung unter www.sr-da.de.

A Allgemeine Richtlinien

1. Ausschließliche Gültigkeit

Die Hallenturniere werden ausschließlich nach den Bestimmungen des Hessischen Fußball-Verbandes durchgeführt. Etwaige Sonderbestimmungen der Veranstalter sind ungültig. Anmerkung: Es gibt keine „Freundschaftsspielregeln“ gerade im Bereich der Regel 12!

2. Kontrollaufgaben des Schiedsrichters

Zu Beginn jedes Turniertages ist vom Schiedsrichter vor dem ersten Spiel jeder Mannschaft eine Pass- (keine Gesichts-) und Ausrüstungskontrolle durchzuführen. Ebenso sind zu Beginn jedes Turniertages Platzaufbau und Spielbälle zu kontrollieren (insbesondere die Tornetze und die oft verwirrenden, verschiedenfarbigen Linien).

3. Spielbericht

Für jede teilnehmende Mannschaft ist ein Turnierspielberichtsbogen zu führen, der auf der Vorderseite von einem verantwortlichen Betreuer leserlich zu unterschreiben ist. Der Schiedsrichter hat dort unmittelbar nach jedem Spiel dieser Mannschaft das Ergebnis und eventuelle Vorkommnisse einzutragen.

Feldverweise werden auf dem Bogen zwar kurz vermerkt (mit z.B. „Feldverweis für Nr.X – Sonderbericht folgt“), aber nicht näher erläutert. Der Schiedsrichter kündigt einen Sonderbericht an, in dem er den Vorfall ausführlich schildert. Diesen Bericht schickt er dann an den Klassenleiter. Die Turnierspielberichte schickt die Turnierleitung nach dem Ende der Veranstaltung an den Klassenleiter. Das ist nicht die Aufgabe des Schiedsrichters (s. Satzung des HFV, Anhang). Bei Feldverweisen wegen Handspiels reicht ein Vermerk auf dem Spielbericht. Ein eigenständiger Sonderbericht ist nicht erforderlich. Ansonsten nochmals der Hinweis, dass Eintragungen nur vom Schiedsrichter im Spielbericht vorgenommen werden. Weder die Turnierleitung noch Vereinsangehörige (Trainer, Betreuer, Spieler) haben das Recht, im Spielbericht Eintragungen vorzunehmen.



Das Hygienekonzept bei der Leistungsprüfung ließ keine Wünsche offen...

4. Vergehen zwischen zwei Turnierspielen

Nimmt der Schiedsrichter zwischen zwei Turnierspielen ein Vergehen eines Spielers wahr, das während eines Spieles zu einem Feldverweis mit Rot geführt hätte, kann regeltechnisch kein Feldverweis ausgesprochen werden. Es ist lediglich ein Vermerk im Spielbericht möglich, in dem ein Sonderbericht angekündigt wird.

Gemäß einer Absprache mit dem Kreisfußballausschuss wird im Kreis Darmstadt jedoch der Feldverweis ausgesprochen, der betreffende Spieler darf am gesamten Turnier nicht mehr teilnehmen. Voraussetzung: Das Vergehen erfolgt nicht nach dem letzten Turnierspiel der Mannschaft, der der "Sünder" angehört.

B Spielzeit

1. Seitenwechsel

Es ist inzwischen bei vielen Turnieren üblich, dass das Spiel nur noch aus einer Halbzeit besteht, so dass kein Seitenwechsel mehr erfolgt. Vor Turnierbeginn wird festgelegt, welche Mannschaft Anstoß hat. (Z.B. kann festgelegt werden, dass die auf dem Spielplan jeweils erstgenannte Mannschaft immer in einer bestimmten Spielhälfte beginnt und Anstoß hat.)

2. Zeitnahme

Der Schiedsrichter pfeift das Spiel an, die Turnierleitung nimmt üblicherweise die Zeit und gibt bei Spielende bzw. zur Halbzeit ein Zeichen, dass das Spiel bzw. die Halbzeit zu Ende ist.

3. "Timeout"

Der Schiedsrichter soll bei längeren Unterbrechungen (Verletzungen, Aussprache persönlicher Strafen) die Zeit anhalten lassen. Er gibt dazu der Turnierleitung ein vereinbartes Zeichen, i.a. ein aus beiden flachen Händen gebildetes "T". Nach einer solchen Unterbrechung gibt er das Spiel dann mit einem Pfiff wieder frei.



Was sich jeder Lehrwart Jahr für Jahr auf's Neue wünscht, funktionierte unter Corona-Bedingungen wie von selbst: Regeltest auf Abstand.

C Spielfeld

1. Spielfeldmarkierungen

Es gelten die Markierungen für Hallenhandballspiele, insbesondere muss eine Mittellinie vorhanden sein. Die Handballwurfkreise (durchgezogene Linie) übernehmen in der Regel die Rolle des Torraumes und des Strafraumes.

2. Tore

Es wird auf Handballtore gespielt, jedoch können auch 5 m breite und 2 m hohe Kleinfeldtore verwendet werden. Die Tore müssen unbedingt kippsicher verankert sein. Andernfalls kann das Turnier unter keinen Umständen beginnen.

3. Strafstoßmarke

Strafstöße werden vom 7 m-Punkt aus geschossen, von dem aus beim Handball die Strafwürfe erfolgen. Werden Kleinfeldtore verwandt, kann die Turnierleitung vor Turnierbeginn auch festlegen, dass aus 8 m Entfernung geschossen wird.

4. Eckstoßmarke

Eckstöße werden von den Punkten ausgeführt, an denen sich die Seiten- und Torlinien schneiden. Es werden keine Eckfahnen aufgestellt.

5. Bande

Es kann, je nach baulichen Gegebenheiten der Halle, auf einer oder auch auf beiden Spielfeldseiten mit Bande gespielt werden.

6. Spielball

Soweit irgend möglich ist ein Hallen- bzw. Filzball zu verwenden. Ein Futsalball ist auch zulässig.

D Spielregeln

1. Zahl der Spieler

Eine Mannschaft besteht aus höchstens elf Spielern. Je nach Spielfeldgröße dürfen davon außer dem zwingend vorgeschriebenen Torwart noch bis zu fünf Feldspieler gleichzeitig auf dem Spielfeld sein.



Vom Freundeskreis angeschaffte Markierungsteller legten genau die Korridore fest, in denen sich die Teilnehmer der Leistungsprüfung beim Lauftest bewegen durften.

“Fliegendes” Auswechseln, also ein Spielerwechsel während des laufenden Spieles ohne Benachrichtigung des Schiedsrichters, ist erlaubt. Der Wechsel muss im Bereich der Mittellinie erfolgen, sofern es die baulichen Gegebenheiten der Halle zulassen. Bei einem Seitenwechsel der Mannschaften sollten auch die Ersatzbänke gewechselt werden, so dass sich die Auswechselspieler einer Mannschaft immer am Rand der eigenen Spielhälfte in der Nähe der Mittellinie befinden.

Bei Verstößen gegen die Wechselbestimmungen, sowie wenn eine Mannschaft einen Spieler zu viel auf dem Feld hat, ist auf einen Wechselfehler zu erkennen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel und spricht gegen die fehlbare Mannschaft eine zweiminütige Zeitstrafe aus. Es handelt sich nicht um keine personenbezogene Strafe, sondern um eine Mannschaftenstrafe. Die Mannschaft muss in Unterzahl spielen, ohne dass aber ein spezieller Spieler benannt wird, der die Strafe absitzen muss. Nach einem Wechselfehler wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß dort fortgesetzt, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Durch einen Torerfolg des Gegners wird die durch den Wechselfehler erfolgte Reduzierung aufgehoben, die Mannschaft darf sich wieder um einen Spieler ergänzen.

Ein Spieler darf das Spielfeld bei seiner Auswechslung nur dann an anderer Stelle verlassen als dort, wo der Ersatzspieler es betritt, wenn er erkennbar verletzt ist.

Auch der Torwart kann “fliegend” gegen einen anderen Torwart gewechselt werden.

Der Schiedsrichter sollte bei Verstößen gegen diese Wechselbestimmungen nicht zu kleinlich reagieren, da sie oft ohne unsportliche Absicht geschehen. Hier ist zunächst ein Hinweis an die Bank angebracht. Ebenso ist nichts dagegen einzuwenden, wenn der Ersatzspieler das Spielfeld schon betritt, wenn der Spieler, den er ersetzen soll, noch 2 bis 3 m im Feld ist, sofern der Wechsel abseits vom Spielgeschehen stattfindet.

Jugend: In unteren Mannschaften darf nicht mehr als ein Spieler eingesetzt werden, der im vorangegangenen Pflichtspiel in der nächsthöheren Mannschaft in der gleichen Altersklasse gespielt hat. Diese Regelung zielt auf die Hallenrunde der Jugend: Mit einem Pflichtspiel ist der vorangegangene Spieltag derselben Altersklasse gemeint: An einem Spieltag kann also nur ein Jugendlicher in einer unteren Mannschaft derselben Altersklasse eingesetzt werden, der am vorangegangenen Spieltag in einer höheren Mannschaft dieser Altersklasse zum Einsatz kam. Das kann natürlich nur der zuständige Klassenleiter kontrollieren. Nehmen an ein und demselben Turnier zwei Mannschaften eines Vereins teil, darf jeder Spieler sowieso nur einer dieser Mannschaften angehören und nicht auch für die andere zum Einsatz kommen.

2. Feldverweis auf Zeit

Ein Spieler kann während eines Spieles einmalig für die Dauer von zwei Minuten des Spielfeldes verwiesen werden. Im weiteren Verlauf des Spieles ist eine Verwarnung gegen diesen Spieler nicht mehr möglich. Er kann als persönliche Strafe nur noch den Feldverweis erhalten.

Die Mannschaft des fehlbaren Spielers darf sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach zwei Minuten. Das heißt insbesondere, dass eine Mannschaft, wenn außer dem Feldverweis noch ein Strafstoß verhängt und dieser zum Torerfolg verwandelt wurde, nur für die Zeit der Strafstoßausführung in Unterzahl war. Die Mannschaft darf sich auch mit dem auf Zeit des Feldes verwiesenen Spieler wieder ergänzen, selbst



Die Markierungsteller funktionieren: Der Abstand wurde eingehalten – ob bei der Jugend...

dann, wenn die Ergänzung aufgrund eines Torerfolges des Gegners vor Ablauf der Zeitstrafe zustande kommt.

Ein Feldverweis mit gelb-roter Karte ist in der Halle nicht möglich.

Die Zeitnahme im Zusammenhang mit persönlichen Strafen ist Sache des Schiedsrichters.

3. Feldverweis

Wird ein Spieler mit Rot des Feldes verwiesen, so ist er für das gesamte Turnier gesperrt. Falls die Turnierleitung eine andere Entscheidung trifft, leitet keiner der angesetzten Schiedsrichter mehr ein weiteres Spiel. Nach Abrechnung der bis dahin fälligen Spesen erfolgt die geschlossene Abreise. (Bei einem solchen Verhalten einer Turnierleitung ist der KSA unbedingt zu informieren.)

Die Mannschaft des hinausgestellten Spielers kann sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach Ablauf von drei Minuten.

4. Spielabbruch

Wird eine Mannschaft durch einen Feldverweis (Zeitstrafe oder Rot) auf zwei Spieler reduziert, so ist das Spiel abzubrechen. Das gilt auch, wenn die Reduzierung auf zwei Spieler durch einen Wechselfehler zustande kommt. Es gelten die Bestimmungen für die Spielwertung bei verschuldetem Spielabbruch. Die Punkte fallen dem Gegner zu.

5. Torwart

Jede Mannschaft muss während der gesamten Spielzeit einen als Torwart gekennzeichneten Spieler auf dem Feld haben. Verstöße gegen diese Bestimmung werden als Wechselfehler bestraft.

Der Torwart darf seinen Strafraum nur zur Abwehr des Balles verlassen. Sinn und Geist dieser Regel ist es, das Mitstürmen des als Torwart „verkleideten“ fünften Feldspielers zu verhindern. Sobald der Schiedsrichter erkennt, dass ein Torwart sich in das Angriffsspiel seiner Mannschaft einschaltet, wird das Spiel unterbrochen und mit einem indirekten Freistoß gegen den Torwart am Ort des Vergehens fortgesetzt, d.h. dort, wo er mitstürmt, wo mithin auch der Ball ist. Der Torwart ist dafür nicht zu verwarren.

Es liegt im Ermessen des Schiedsrichters, was als Mitstürmen zu werten ist. Im Rahmen der Abwehrarbeit darf der Torwart seinen Strafraum verlassen und auch einen Angriff seiner Mannschaft durch einen Pass in Richtung des gegnerischen Tores einleiten. Als Angriffsspielzug zu wertende Spielkombinationen oder Dribblings des Torwarts außerhalb seines Strafraumes sind dagegen nicht zulässig. Bei entsprechend zurückhaltender Anwendung dieser Regelauslegung sollte es gelingen, die Kritik an vermeintlichen Fehlentscheidungen in Grenzen zu halten. Im Zweifel sollen die Schiedsrichter für den Torwart entscheiden.



... oder bei den Aktiven – auch wenn die hier nur am Horizont zu erahnen sind.

6. Schienbeinschützer

Im Jugendbereich ist das Tragen von Schienbeinschützern in der Halle zwingend vorgeschrieben, im Aktivenbereich gibt es eine solche Vorschrift nicht.

7. Schuhe/Schmuck

Die Schuhe der Spieler dürfen keine Stollen, Leisten oder Absätze haben und müssen so beschaffen sein, dass sie keine Verletzungsgefahr für einen anderen Spieler darstellen.

Die Sohlen der Schuhe sollen abriebfest sein. Allerdings kann der Schiedsrichter keinem Spieler aus diesem Grund die Teilnahme verweigern. Das kann nur die Turnierleitung.

Das Spielen ohne Schuhe ist nicht gestattet.

Auch in der Halle ist das Tragen jeglichen Schmucks nicht gestattet. Hierauf hat der Schiedsrichter bereits bei der Passkontrolle hinzuweisen. Sollte ein Spieler trotzdem Schmuck tragen, ist dieser vom Feld zu schicken, um diesen auszuziehen. Eine Verwarnung ist nur im Wiederholungsfall notwendig.

8. Abseits

Die Abseitsregel ist aufgehoben.

9. Strafstoß

Ein Strafstoß wird vom Siebenmeterpunkt ausgeführt. Mit Ausnahme des den Strafstoß ausführenden Spielers und des Torwarts müssen alle übrigen Spieler außerhalb des Strafraumes auf dem Spielfeld, mindestens 3 m vom Ausführungsort entfernt (also nicht unbedingt hinter der gestrichelten Linie) und hinter dem Ball sein. Der Schütze kann einen beliebig langen Anlauf nehmen, der Schiedsrichter kann lediglich an seine Sportlichkeit appellieren.

10. Freistöße

Alle Freistöße sind indirekt auszuführen. Deshalb braucht der Schiedsrichter auch kein Handzeichen zu geben.

Freistöße im eigenen Straf- bzw. Torraum können an einem beliebigen Ort innerhalb dieses Raumes ausgeführt werden. Zur Freistoßausführung im gegnerischen Straf- bzw. Torraum wird der Ausführungsort auf die Teilkreislinie zurückgelegt. Die gegnerischen Spieler müssen einen Abstand von mindestens drei Metern einhalten.



Im Dienste der Öffentlichkeitsarbeit: Die Stiftung der Schiedsrichter hat zu Beginn der Saison die Öffentlichkeitsarbeit der Vereinigung mit der Anschaffung einer Digitalkamera unterstützt. Einige erste Ergebnisse sind in dieser Ausgabe zu sehen.

11. Anstoß

Beim Anstoß sowie bei der Ausführung von Freistößen und Eckstößen müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft mindestens 3 m vom Ball entfernt sein. Der Ball ist nach vorne zu spielen. Er ist im Spiel, wenn er sich bewegt.

Aus einem Anstoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

12. Abstoß

Hat der Ball die Torauslinie überschritten, nachdem er zuletzt von einem Angreifer berührt worden war, darf ihn nur der Torwart durch Werfen, Rollen oder Abstoß wieder ins Spiel bringen.

Der Ball ist erst wieder im Spiel, wenn er den Straf- bzw. Torraum ins Spielfeld hinein verlassen hat. Unter Beachtung der Vorteilsbestimmung darf sich bei der Ausführung des Abstoßes kein gegnerischer Spieler im Straf- bzw. Torraum aufhalten, bevor der Ball im Spiel ist. Die Gegner brauchen jedoch keinen besonderen Abstand vom Ball einhalten, wenn der Abstoß weniger als 3 m innerhalb des Straf- bzw. Torraumes ausgeführt wird. Der Ball darf in diesem Fall die Mittellinie nicht überschreiten, ohne dass er von einem anderen Feldspieler berührt wurde. Überquert er die Mittellinie ohne eine solche weitere Berührung, erhält die gegnerische Mannschaft von diesem Punkt aus einen indirekten Freistoß zugesprochen.

Diese Bestimmung gilt auch für jedes andere Abspiel des Torwarts aus dem laufenden Spiel heraus (egal ob mit der Hand oder mit dem Fuß), wenn er den Ball zuvor kontrolliert gehalten hat. Darunter versteht man das Fangen mit der Hand. Der Torwart darf dann also auch nicht mit dem Ball am Fuß über die Mittellinie stürmen, ohne dass ihn vorher ein anderer Feldspieler berührt hat. Stoppt der Torwart dagegen den Ball aus dem laufenden Spiel heraus mit einem anderen Körperteil als der Hand (oder dem Arm...), darf er ihn ohne weitere Berührung über die Mittellinie spielen.

13. Torerzielung

Tore – ausgenommen Eigentore – können grundsätzlich nur aus der gegnerischen Hälfte erzielt werden.

Von einem Eigentor wird an dieser Stelle gesprochen, wenn ein Verteidiger den Ball vor Überschreiten der Torlinie zuletzt berührt hat. Es spielt dabei keine Rolle, ob diese Berührung kontrolliert erfolgte oder nicht.

14. Eckstoß

Aus einem Eckstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Ein Eckstoß ist auch dann zu verhängen, wenn der Ball vom Torwart ins Toraus gelenkt wurde. Die gegnerischen Spieler müssen einen Abstand von mindestens drei Metern einhalten.

15. Torwartzuspielregel

Diese Regel ist für E- und F-Jugend-Mannschaften aufgehoben. Nach "Ballkontrolle" durch den Torwart (Definition s. unter Punkt 12) darf der Ball auch in diesen Altersklassen die Mittellinie nicht ohne vorherige Mitspielerberührung überschreiten. Tut er dies dennoch, ist unter Beachtung der Vorteilsbestimmung ein indirekter Freistoß zu verhängen.

Im Bereich von der A- bis zur D-Jugend ist die Torwartzuspielregel in Kraft und wie im Aktivenbereich zu handhaben.

Aktive: Wenn ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torwart mit dem Fuß zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Das gilt auch, wenn er den Ball, nachdem er im Seitenaus war, von einem Mitspieler zugerollt bekommt. Verstöße gegen diese Regel werden mit einem indirekten Freistoß auf der Straf- bzw. Torraumlinie bestraft.

16. Einrollen

Verlässt der Ball das Spielfeld über die Seitenauslinie, so ist er von der Mannschaft durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen, die den Ball nicht zuletzt berührt hat. Der den Ball einrollende Spieler muss dazu das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und den Ball mit einer oder beiden Händen durch Rollen ins Spiel bringen. Der Spieler darf also nicht mit dem Rücken zum Spielfeld stehen und den Ball durch die Beine rollen. Er darf den Ball nicht werfen oder die Linie übertreten.

Die gegnerischen Spieler müssen beim Einrollen wie beim Freistoß einen Abstand von 3 m einhalten.

17. Hallendecke

Berührt der Ball die Hallendecke, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß direkt unterhalb des Berührungspunktes fortgesetzt. Diesen führt die Mannschaft aus, die den Ball nicht an die Decke geschossen hat.

STERN
APOTHEKE

Mo-Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06 151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de

  [udessternapotheke](https://www.instagram.com/udessternapotheke)



Offizieller
Partner
und Lieferant



Hessisches Fragewort mit zwei Buchstaben: „Hä? – Was hat er gesagt?“ Ozan Kocaman hört genau hin, was ihm sein Schiedsrichter, Max Pröiß, wohl sagen will. Gesehen von Tim Binstadt bei RW Darmstadt.

Zur Hallendecke gehören im Sinne dieser Bestimmung auch alle an der Decke angebrachten oder von ihr herabhängenden Gegenstände wie Basketballkörbe, Ringe oder Seile sowie, wenn mit Bande gespielt wird, an der Wand herabhängende Taue oder an der Wand befestigte Sprossenwände, es sei denn, sie sind mit Weichböden gesichert. Dann wird weitergespielt, wenn der Ball die Matten berührt, da den Spielern keine Verletzung droht.

Wenn der Ball von der Decke direkt ins Tor geht, bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen konnte, wird das Spiel mit Abstoß oder Eckstoß fortgesetzt, je nachdem, wer den Ball an die Decke geschossen hat. Allerdings wird der Schiedsrichter das Spiel in der Regel bereits dann unterbrechen, wenn der Ball die Decke berührt, so dass eine solche Situation kaum vorkommen wird.

18. Spiel mit Bande

Ob die Spiele mit oder ohne Bande durchgeführt werden, hängt von der Hallenbeschaffenheit ab. Geht der Ball über die Bande ins Seitenaus, ist er durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen.

Falls die Hallenwand als Bande dient, ist der Ball als im Aus zu betrachten, wenn er die Wand über einer bestimmten markierten Höhe (z.B. 2 bis 3 m, also oberhalb der Holzverkleidung) berührt. Auch hier wird der Ball durch Einrollen wieder ins Spiel gebracht.

19. Abweichende Bestimmungen

Für Turniere der Bambinis erlässt der Kreisjugendausschuss gelegentlich abgeänderte Spielregeln. Darauf wird hier nicht eingegangen, da diese Turniere von der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt nicht besetzt werden.

E Spielwertung

1. Spielwertung

Die Wertung der Spiele – insbesondere abgebrochener Spiele – ist Sache der Turnierleitung.

2. Tore zugleich mit der Schluss sirene

Über die Gültigkeit eines zeitgleich mit der Schluss sirene erzielten Tores entscheidet allein der Schiedsrichter.

3. Siebenmeterschießen

Muss ein Entscheidungsspiel durch Siebenmeterschießen entschieden werden, muss jede Mannschaft dem Schiedsrichter vor Beginn fünf Spieler nennen, die bis zur Entscheidung die Torschüsse ausführen.

Spieler, die zum Zeitpunkt des Spielendes mit Rot des Feldes verwiesen waren, dürfen am Siebenmeterschießen nicht teilnehmen. Spieler, die zum Zeitpunkt des Spielendes noch eine Zeitstrafe verbüßt haben, dürfen dagegen als Schützen benannt werden: Mit dem Schlusspfiff gilt die Zeitstrafe als verbüßt.

Wenn ein Siebenmeterschießen notwendig ist, um nach den Gruppenspielen eine endgültige Platzierung innerhalb der Gruppe zu erreichen, sind dem Schiedsrichter ebenfalls je fünf Spieler zu melden, die bis zur Entscheidung schießen. Lediglich Spieler, die im Laufe des Turniers bis dahin mit Rot des Feldes verwiesen worden sind, dürfen nicht gemeldet werden.

Erklärt ein Spieler, verletzungsbedingt nicht teilnehmen zu können, braucht er nicht anzutreten.

Die anwesenden Schiedsrichter sollten sich bei einem Siebenmeterschießen gegenseitig unterstützen und sich alle die Schützen und den jeweiligen Spielstand notieren.

Analog zur Spielentscheidung durch Elfmeterschießen bei Spielen im Freien gilt auch in der Halle, dass eine Mannschaft die Anzahl ihrer Schützen reduzieren muss, wenn dies beim Gegner durch Feldverweis oder Verletzung während des Siebenmeterschießens der Fall ist.

F Allgemeines

1. Spesenabrechnung

Es gilt die Spesenordnung des Hessischen Fußball-Verbandes:

Jugend: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 18 Euro sowie zusätzlich 4 Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Aktive: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 25 Euro sowie zusätzlich 7 Euro für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Es macht keinen guten Eindruck, wenn der Schiedsrichter wegen einiger Minuten eine weitere Stunde berechnet. Die Schiedsrichter sollten sich über die Höhe ihrer Abrechnung einig sein.

2. Anreise

Die Schiedsrichter haben mindestens 45 Minuten vor Turnierbeginn am Spielort zu sein, um sich umzusehen und eingehend abzusprechen (untereinander und mit der Turnierleitung über den Spiel-Modus, usw.).

3. Auftreten

Die angesetzten Schiedsrichter arbeiten als Team zusammen. Eventuelle Streitfragen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit in der Schiedsrichterkabine diskutiert und nicht vor der Turnierleitung oder mit Zuschauern.

Es wird erwartet, dass die Schiedsrichter die Gastfreundschaft des ausrichtenden Vereins nicht ausnutzen, indem sie durch übermäßigen Verzehr von Speisen und Getränken auffallen.

Die Schiedsrichter sollten nach Möglichkeit in einheitlicher Spielkleidung auftreten. Ein schwarzes Trikot gehört immer zur Grundausrüstung eines jeden Schiedsrichters.

4. In der Ruhe liegt die Kraft

Da Hallenturniere gegenüber Spielen im Freien noch mehr Konzentration und Aufmerksamkeit verlangen, muss der Schiedsrichter auf ein Turnier gut vorbereitet sein.

Die Spiele sind schneller und oft auch hektischer als im Freien. Deshalb sollte der Schiedsrichter zunächst kleinlicher agieren und beruhigend auf die Spieler wirken. Indem er bei längeren Unterbrechungen die Zeit anhalten lässt, kann er viel Aggression aus dem Spiel nehmen.

Der Schiedsrichter sollte besonders aufmerksam mit der Vorteilsbestimmung umgehen, da sich gerade in der Halle die Spielsituationen sehr schnell ändern können.

Auch in der Halle bedingt die Verhinderung einer Torchance einen Feldverweis.

Genau wie im Freien müssen auch in der Halle verletzte Spieler das Feld verlassen, wenn Betreuer zur Behandlung das Spielfeld betreten haben.

Die Schiedsrichter sollten, wie schon aufgeführt, als Team auftreten. D.h. auch, dass in hektischen Situationen gerade an der Außenlinie und im Bereich der Auswechselbänke die momentan pausierenden Schiedsrichter den das Spiel leitenden Schiedsrichter unterstützen sollen. Auch pausierende Schiedsrichter sind befugt Tätlichkeiten, Vergehen gemäß Regel 12 und Vorkommnisse außerhalb des Spielfeldes in Form von Sonderberichten an den jeweiligen Klassenleiter zu melden. Auch eine Absprache in einer Spielruhe gemäß „einer Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichter und Assistent im Freien“ ist erlaubt, wenn so Vergehen im Rücken des Schiedsrichters sofort geahndet werden können. Auch hier gilt: „In der Ruhe und im Team liegen unsere Stärken!“

5. Der besondere Fall

Wegen der Verhinderung einer Torchance erhält ein Spieler von Blau Feldverweis. Darüber erbost regt sich ein weiterer Spieler von Blau derart auf, dass er eine Zeitstrafe erhält. In Unterzahl wird dann gegen Blau ein Tor erzielt. Blau darf sich jetzt wieder ergänzen, d.h. der Spieler, der Feldverweis erhalten hat, darf ersetzt werden. (Er selbst darf natürlich nicht mehr am Turnier teilnehmen.) Die wegen Reklamierens ausgesprochene Zeitstrafe läuft weiter.

Ist also eine Mannschaft um mehr als einen Spieler reduziert, ist bei einem Torerfolg des Gegners nur die zuerst ausgesprochene Strafe aufgehoben – die nächste Strafe erst beim nächsten Torerfolg des Gegners oder nach vollständigem Ablauf der Strafzeit.

6. Hinweis

Kurzfristige Änderungen dieser Bestimmungen können sich gegebenenfalls dadurch ergeben, dass DFB oder Verband die Hallenregeln ändern, wenn einige Turniere bereits gespielt sind. Kreisintern erfolgen für die kommende Hallensaison jedoch keine weiteren Anpassungen. *TB*

Unsere Schiedsrichter: Maurice Gotta (Germania Ober-Roden)

Klaus März

Heute stellen wir unseren Lesern Maurice Gotta vor, der in unserer Vereinigung längst kein Unbekannter ist. Maurice hat im Januar 2008 seine Schiedsrichterprüfung abgelegt und kurz darauf im Februar sein erstes Spiel geleitet – ein Frauenspiel bei Germania Pfungstadt.

Zur Schiedsrichterei kam er durch seinen Vater Oliver Krause, zu dessen Spielen er schon als Kind immer mitgefahren ist. Bei der großen Anzahl an Spielen, die Olli jedes Jahr leitet, dürfte der Junior selten daheim gewesen sein, denkt der Schreiber dieser Zeilen... Maurice piffte bereits vor seiner offiziellen Prüfung Spiele bei seinem Heimatverein Germania Ober-Roden – in deren zweiter Mannschaft er auch heute noch in der Kreisoberliga (KOL) aktiv ist. Damals waren es zumeist Spiele der E-Jugend, deren Trainer er auch war. Irgendwann bekam der junge Mann dann Lust, auch „offiziell“ zu pfeifen.

Derzeit pfeift Maurice Spiele ebenfalls bis zur KOL – jedoch nicht in der Liga Dieburg/Odenwald, denn dort kickt er ja selbst mit. Da war doch mal was, denkt der Schreiber und fragt nach. Und richtig: Maurice

hatte 2015 die Perspektive, in die Hessenliga aufzusteigen, war Assistent in der Jugend-Bundesliga – und hat sich von der Liste nehmen lassen, weil er insbesondere wegen seines Studiums die Zeit für die Pfeiferei nicht mehr aufbringen konnte. Ein bemerkenswerter Schritt, wie der Verfasser konstatiert.

Maurice Gotta



Sein berufsbegleitendes Studium der Betriebswirtschaftslehre hat Maurice zwischenzeitlich erfolgreich beendet und ist mittlerweile als Bachelor of Science tätig bei Evonik im Supply-Chain-Management.

Nachdem er vor fünf Jahren freiwillig von der Verbandsliste herunterging, will Maurice seine Spiele so leiten,

dass er am Ende sagen kann, es war gut. Die Höhe der Messlatte in seinen bislang über 600 Spielen bestimmt der 28-Jährige selbst. Daraus zieht Maurice auch seine persönliche Motivation.

Vorbilder hat Maurice nicht direkt, vielmehr versuchte er als Assistent, von jedem seiner Schiedsrichter das Beste mitzunehmen. Das hat ihn ja immerhin bis zur Verbandsliga geführt. Besonders in Erinnerung geblieben, sind ihm die „Abschiedsspiele“ von Peter Unsleber und seines Vaters Olli, bei denen er jeweils als Assistent fungierte. Beide Male waren es Relegationsspiele. Daneben ist ihm der „Schenker-Cup“ in durchaus positiver Erinnerung geblieben. Dieses Firmmenturnier fand einige Jahre in Darmstadt statt und wurde von der Schiedsrichtervereinigung mit Unparteiischen beschickt. Daneben ist ihm ein Spiel des FC Arheilgen gegen Eintracht Frankfurt in bleibender Erinnerung.

Sicher hat man in 600 Spielen auch schon kritische Situationen erlebt, denkt der Fragesteller und stellt die Frage: Ja, sagt Maurice, er habe bislang zwei Spielabbrüche gehabt

– einmal wurde er bei Blau-Gelb Darmstadt körperlich angegangen, ein anderes Mal haben sich in Dietzenbach Spieler und Zuschauer gehauen.

Auf solche Erlebnisse wird er bei seinem neuen Job für das SR-Journal „verzichten“ müssen: Maurice übernimmt ab sofort die Erstellung der Portraits vom Verfasser dieser Zeilen, der ihn quasi als „Einstieg“ unseren Lesern vorstellt. Maurice

Keine Antwort...

... ist auch eine Antwort: Wir hatten die Mitglieder des Freundeskreises in der Ausgabe 100 zu einem kleinen Preisausschreiben eingeladen: Wir wollten wissen, welches der bisherigen Titelfotos Euch am besten gefallen hat. Wir haben ganze zwei Rückmeldungen bekommen. Obwohl immerhin ein Schiedsrichter-Trikot als Preis zu gewinnen ist.

Wir haben uns jetzt entschlossen, noch einmal zur Teilnahme aufzurufen - per Email an

vorstand@fk-sr-da.de.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember. Wir hoffen dabei auf das Verständnis der bisherigen beiden Teilnehmer. Da das Juni-Journal erst bei der Leistungsprüfung im August verteilt werden konnte und da wir im Oktober ohnehin keine Präsenz-Sitzung durchführen konnten, auf der wir die geplante Verlosung hätten vornehmen können, erscheint uns das als die beste Lösung. Wir werden das Trikot dann in der nächsten Schiedsrichter-Sitzung verlosen, die wieder mit Präsenz durchgeführt werden darf.

Eine kleine Hilfestellung: Alle Journale findet Ihr online auf der Website der Vereinigung unter www.sr-da.de.

Regelfragen

1. Strafstoß-Ausführung: Der Schütze täuscht klar unsportlich und der bereits wegen einem gleichen Vergehen ermahnte Torhüter bewegt sich erneut deutlich zu früh von der Linie nach vorn. Dennoch gelangt der Ball ins Tor.

2. Bedingt durch aufgeweichten Boden bleibt der Ball nach einem Ab-

schreibt in seiner Freizeit öfter Presseberichte und bekundete sein Interesse an einer Mitarbeit, als er vor geraumer Weile den Schreiberwechsel im „Journal“ bemerkte. Der Verfasser dieser Zeilen übergibt damit ab sofort den Staffelstab an Maurice und wünscht ihm ähnlich positive Erfahrungen und gute Gespräche, wie er sie selbst machen und führen durfte.

Abschließend möchte Maurice dem Schiedsrichterausschuss ein großes Kompliment aussprechen, insbesondere für dessen Umgang mit der aktuellen Situation. Die Kreisleistungsprüfung sei super organisiert gewesen und habe vermutlich einen enormen Zeitaufwand bedeutet. Auch findet er die derzeitige Kommunikation über Newsletter und Video-Sitzungen hervorragend.



Im Gleichschritt scheinen sie über den Platz zu schweben... Tim Binstadt hat Lukas Koser bei RW Darmstadt gesehen.

stoß durch den Torwart etwa 18 Meter vor dem eigenen Tor liegen. Um zu verhindern, dass ein in der Nähe außerhalb des Strafraums, alleinstehender Stürmer (sämtliche Abwehrspieler befinden sich näher zur Mittellinie hin) den Ball erreicht, läuft der Torwart zum Ball und schießt ihn kurz vor dem Angreifer ins Seitenaus. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

3. Nach einem taktischen Foulspiel an einem Angreifer in der Nachspielzeit der zweiten Halbzeit, entscheidet der Schiedsrichter auf direkten Freistoß für den Angreifer. Dieser schnappt sich sofort den Ball und spielt ihn zum Mitspieler, der eine klare Torchance hat und mit dem Torschuss das spielentscheidende 1:0 erzielt. Entscheidung?

Corona trifft uns alle

Das zu Ende gehende Jahr hat uns so eindrücklich wie kaum jemals zuvor gezeigt, dass es Situationen gibt, mit denen die Menschheit keine Erfahrung hat, und die sie daher nur versuchen kann, mit absolut drastischen Mitteln in den Griff bekommen – das Ergebnis ist nach wie vor offen. Eine derart lange Spielpause, der nahezu die gesamte Rückserie der vergangenen Saison zum Opfer gefallen ist, hat es wohl zum letzten Mal während des zweiten Weltkriegs gegeben, den die meisten von uns Gott sei Dank noch nicht miterleben mussten. Diese Spielpause hat nicht nur uns Schiedsrichter getroffen und uns gezeigt, dass es keiner Schiedsrichter bedarf, wenn es keine Spiele gibt, sondern sie hat vor allem die Vereine getroffen, deren Kosten zu einem guten Teil weitergelaufen sind, während die Einnahmen weggebrochen sind.

Wir sind uns als Freundeskreis der

Schiedsrichter dieser Schwierigkeiten sehr bewusst und haben uns überlegt, welchen Beitrag wir leisten können. Wir haben uns daher entschieden – zum ersten Mal seit Jahrzehnten – die Kreisvereine in diesem Jahr nicht um Zuwendungen an den Freundeskreis zu bitten. Für uns ist das zwar ein schmerzlicher Einnahmeverlust von etwa einem Drittel unserer jährlichen Zuflüsse, mit denen wir zuverlässig rechnen können. Aber wir möchten damit unsere Solidarität mit den Vereinen bekunden, auch wenn wir wissen, dass dieser Schritt für die Vereine nur den sprichwörtlichen Tropfen auf den heißen Stein bedeutet.

Wir hoffen, dass alle Kreisvereine uns dann im kommenden Jahr wieder wie gewohnt unterstützen, wenn wir als Freundeskreis im Herbst wieder um die gewohnte Zuwendung in Höhe von 9 Euro pro aktivem Schiedsrichter bitten werden.



Um in der Schiedsrichterausbildung die unmittelbare Kommunikation zwischen Schiedsrichter und Coach oder zwischen dem Schiedsrichter und seinen Assistenten ermöglichen zu können, hat die Stiftung der Schiedsrichter im Sommer zusätzlich zu den bereits vorhandenen Headsets weitere Exemplare angeschafft – diesmal vier Headsets von Motorola, wie sie auch in der Football-Bundesliga zum Einsatz kommen.

Auch bei der diesjährigen Leistungsprüfung taten sie gute Dienste: Durch die unmittelbare Kommunikation zwischen den Stationen Regeltest und Laufprüfung konnten große Menschenansammlungen vermieden werden.

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

20 Jahre	Lukas Koser	20.01.2001	1. FCA Darmstadt
25 Jahre	Daniel Bittner	03.01.1996	TV Fränkisch-Crumbach
	Karsten Huth	12.01.1996	1. FCA Darmstadt
	Domenic Kellert,	22.01.1996	SKG Gräfenhausen
25 Jahre	Refik Kocoglu	24.01.1996	Türk Gücü Darmstadt
	Leonie Naji	29.11.1990	TSV Nieder-Ramstadt
30 Jahre	Leonie Naji	29.11.1990	TSV Nieder-Ramstadt
35 Jahre	Andreas Pohle	03.12.1985	SV Hergershausen
50 Jahre	Stefan Jansen	14.12.1970	SCV Griesheim
	Sascha Eichenauer	03.01.1971	
60 Jahre	Dieter Nover	29.01.1961	SV Darmstadt 98
65 Jahre	Gürbüz Kurum	28.11.1955	FSV Schneppenhausen
70 Jahre	Rudi Mück	13.12.1950	VfR Eberstadt
	Gerhard Zeidler	11.01.1951	
74 Jahre	Norbert Brückner	08.01.1947	SCV Griesheim
75 Jahre	Johannes Dilli	13.01.1946	TSV Pfungstadt
75 Jahre	Rainer Kumme	03.02.1945	TG 75 Darmstadt
78 Jahre	Günther Roß	27.12.1942	SV Hammelbach
82 Jahre	Werner Rückert	27.11.1938	FC Ober-Ramstadt

Hinweis: Die Zeitspanne der abgedruckten Geburtstage orientiert sich an den Terminen, zu denen normalerweise die Pflichtsitzungen stattfinden.

Die Redaktion gratuliert recht herzlich.

Regelfragen-Antworten

1. ind. Freistoß, Straßstoßpunkt, Verwarnung
 2. ind. Freistoß, wo Ball gespielt, Feldverweis
 3. Tor, Anstoß, Mittelpunkt, keine persönliche Strafe

Unser Nachwuchs: Mark Löchner (SG Arheilgen)

Maurice Gotta

Zu meiner Premiere als neuer Verfasser der Steckbriefe stelle ich mit Mark Löchner einen ambitionierten und motivierten Jungschiedsrichter vor. Mark ist 15 Jahre alt und geht in die 10. Klasse des Ludwig-Georgs-Gymnasiums. Besonderen Spaß hat er hierbei an den naturwissenschaftlichen Fächern. Mark wohnt in Arheilgen und pfeift für die SG Arheilgen. Wenn er mal nicht am pfeifen ist – im September leitete er bereits elf Spiele – engagiert er sich in der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen der Konfirmandenarbeit als Gruppenleiter und spielt Schach im Verein.

Zum Pfeifen kam er über seinen Freund David März, der ebenfalls Jungschiedsrichter unserer Vereinigung ist. So machte er im November 2018 den Neulingslehrgang im Nachbarkreis Dieburg und pfeift mittlerweile Spiele bis zur D-Jugend-Gruppenliga. Zudem ist er nun die zweite Saison Mitglied des Förderkaders und als Assistent unterwegs. Gerade die Spiele als Assistent reizen ihn sehr. So war er u.a. bei Paul und Yannic an der Linie unterwegs. Für ihn bietet die Position als Assistent die Möglichkeit, eine andere Perspektive auf ein Spiel zu haben und andere neue Erfahrungen zu sammeln. Interessant findet er als Assistent den direkten Kontakt mit Bank, Trainern und Verantwortlichen, die eine ganz andere Herausforderung darstellen.

Gerade der Auftritt als Team ist für ihn etwas Besonderes. Zumal er bei Spielen im Gespann einige Erfahrung sammeln und sich bei den



Mark
Löchner

Gespansführern einiges abschauen könne. Für die Zukunft wünscht er sich gerne mehr Einsätze als Assistent.

Am Förderkader schätzt er, dass neben der Lehrarbeit auch Beobachtungen möglich sind. Gerade neutrales und gezieltes Feedback im Rahmen der Coachings helfen ihm und seiner Entwicklung sehr weiter. Bisher wurde er dreimal beobachtet wobei das Feedback durchweg positiv war. Positiv ist auch seine eigene persönliche Entwicklung, die er durch den Job als Schiedsrichter verändert hat. So kann er sich nun deutlich schneller entscheiden, ist in seinem Auftreten selbstsicherer geworden und geht Sachen objektiver und bedachter an.

Wie viele andere auch, hat Mark früher ebenfalls Fußball gespielt. Zu seinen Spielen fährt er meist selbst mit dem Fahrrad, wobei Mark auch jederzeit auf die Unterstützung seiner Eltern bauen kann. Angesprochen auf sein schönstes Spiel erinnert er sich gerne an ein Freundschaftsspiel zwischen Weiterstadt und Griesheim zurück. Neben dem sehr fairen Umgang und dem sportlich hohen Niveau, blieb ihm ein Spieler in Erinnerung, der sich durchweg daneben benommen hat. Dieser wurde von seinem Trainer aufgrund seines Verhaltens ausgewechselt. Wahrlich nicht alltäglich und auch ein Zeichen dafür, dass nicht nur wir Schiedsrichter an einem fairen Umgang miteinander interessiert sind. Negativ in Erinnerung geblieben ist ihm ein Trainer, dem Mark aufgrund seines Verhaltens nach Spielschluss die rote Karte zeigen musste.

Ziele für die Zukunft hat Mark einige. Zum einen die schulischen und beruflichen Ziele, die neben dem Abitur eine berufliche Entwicklung in Richtung Naturwissenschaft oder Lehramt vorsieht. Für sich persönlich wünscht Mark sich ein sorgenfreies Leben, in dem er gerne mal Australien besuchen möchte. Zu guter Letzt hat Mark natürlich noch Ziele bezüglich der Pfeiferei. Sein Traum ist es hierbei, irgendwann in Zukunft sein eigenes Gespann leiten zu dürfen.

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkolleg*innen, die regnerische Jahreszeit ist in vollem Gange, vermehrt brauchen wir Flutlicht auf dem Platz und es ist nasskalt. Ungewollte Foulspele häufen sich, da sich die Spieler*innen auf dem nassen Boden verschätzen und unkontrolliert in die Gegenspieler hineinrasen. Gleichzeitig sind alle motiviert, den eigenen verkorksten Saisonstart noch zu retten, bevor es in die Winterpause geht, wodurch das Konfliktpotential besonders hoch



ist. Fußball lebt von Leidenschaft, Einsatz und Siegeswille, braucht aber auch Rahmenbedingungen. Auf eine dieser Rahmenbedingungen möchte ich in meinem Gruß-

wort in dieser Ausgabe eingehen. Die grundlegendste aller Rahmenbedingungen ist das Vorhandensein eines Spielfeldes. Doch wie sieht das aus, was ist dabei zu beachten, was gibt es für Zusätze und sind manche Plätze wirklich so vom Verband erlaubt? All das möchte ich für euch klären.

Zunächst einmal ist allen klar, dass wir zwei Seitenlinien, zwei Torlinien, zwei Strafräume und eine Mittellinie haben. Nicht allen klar ist, dass der Torraum, umgangssprachlich oft Fünfer genannt, gar nicht 5 Meter tief ist. Vielmehr sind



Nicht nur die Digitalisierung hält bei den Schiedsrichtern Einzug, ohne Elektronik geht heute nichts mehr: Der Platz unter den Ärmeln des Trikots reicht kaum noch aus, um die Hilfsmittel zu fassen: Entsprechend breitschultrig kommt Max „The Rock“ Pröbß daher. Gesehen beim Wochenturnier von RW Darmstadt von Tim Binstadt.

es 5,50 Meter. Das rührt aus dem englischen Raum, in dem Fußball bekanntlich begründet wurde. Die Engländer nutzen nicht das metrische Einheitensystem, sondern Yards. Die Umrechnung in Meter ergibt diesen krummen Wert, ebenso wie die 9,15 Meter Abstand beim Freistoß oder die 16,50 Meter Linienlänge für den Strafraum, der ebenfalls kein reiner Sechszehner ist. Auch die Torbreite mit 7,32 Metern und eine Höhe von 2,44 Metern ergibt sich hieraus. Ebenso dürfen die Torpfosten maximal zwölf Zentimeter breit und tief sein. Zahlen über Zahlen, die wir als gegeben hinnehmen und nicht nachprüfen. Es ist gut, sich diese Zahlen wieder in den Kopf zu holen, sie zu kennen, jedoch sollten wir nicht anfangen und nachmessen, ob hier auch alles haargenau stimmt. Nur wenn etwas deutlich abzuweichen scheint und die erste Schätzung mit den Augen den Eindruck bestätigt, kann man hier mal schauen, ob der Strafraum wirklich 16,50 Meter tief und 40,32 Meter (16,50 Strafraum rechts, 16,50 Meter Strafraum links vom Tor, 7,32 Meter Torbreite) breit ist. Mit einem groben Abschreiten

der Linien erhält man hierfür bereits ein Gefühl. Dass hier etwas nicht stimmt werden nur die wenigsten von uns erleben, kommt es doch nur in einem von 500 Spielen vor. Seitdem der Kunstrasen vermehrt Einzug erhält, wird diese Quote immer weiter sinken.

Im nächsten Schritt wurden die Abmessungen für die Außenlinien festgelegt. Und hier wird es spannend. Das Spielfeld soll rechteckig sein, ein Trapez wie auf manchen Bildern in den sozialen Medien immer wieder zu sehen ist, ist damit regeltechnisch gar nicht zulässig. Spannend wird es, wenn man die Grenzen der Längen betrachtet. Eine Seitenlinie muss mindestens eine Länge von 90 Metern haben, höchstens jedoch 120 Meter. Das ist auf den meisten Sportplätzen kein Problem, uns fällt meist nur auf, wenn der Platz etwas kürzer oder länger ist, 90 Meter haben sie aber alle. Spannend wird es bei den Torlinien. Viele von euch werden beispielsweise den Kunstrasenplatz der SG Modau oder auch den Kunstrasen der TS Ober-Roden kennen. Auch beim FC Eddersheim in Frankfurt gibt es einen sehr kleinen Kunst-

rasen, bei dem die Seitenlinien gerade 3 Meter vom Strafraum entfernt liegen. Betrachtet man sich die Mindestmaße, so ist das kein Problem. Ein Spielfeld muss eine Mindestbreite von 45 Metern haben. Bereits der Strafraum inklusive Tor hat eine Breite von, eben bereits festgestellten, 40,32 Metern, wodurch gerade noch 4,68 Meter zum Mindestmaß fehlen. Es reicht also aus, wenn auf jeder Seite zwischen Strafraumlinie und Seitenlinie noch 2,50 Meter Platz sind und die Mindestvorgaben sind erfüllt. Die sehr schmalen Plätze sind somit alle erlaubt und genehmigt, wenngleich die Fläche sehr gering ist und oftmals auch die Länge an die Mindestmaße herangeht. Gleichzeitig ist die Mindestlänge der Seitenlinie die maximale Länge der Torlinie. Ein Spielfeld kann also auch 90 auf 90 Meter und damit quadratisch sein. Mir persönlich ist jedoch kein Platz bekannt, bei dem das so ist.

Ich könnte euch nun noch weiter über Feinheiten der Regel, Vorgaben zu Fahnen und zur Werbung näherbringen, aber kommen wir doch etwas zum Kern der Regel. Vor allem anderen steht die Sicherheit aller Sportler*innen, die am Spiel teilnehmen. Es sollte klar sein, dass von Torpfosten keine erhöhte Gefahr ausgehen soll, abgebrochene oder zu niedrige Eckfahnen per se ein Verletzungsrisiko darstellen und große Löcher im Boden gefüllt werden sollten. Doch wie sieht es mit der Unbespielbarkeit eines Platzes aus? Gerade jetzt im Herbst und Winter werden immer wieder Rasenplätze in Mitleidenschaft gezogen, während darauf gedrängt wird, dass Spiele aufgrund des ohnehin schon straffen Zeitplans gespielt werden sollen.

Eines vorneweg: Wir Schiedsrichter*innen sind nicht für den Spielplan zuständig, unser oberstes Ziel ist der Schutz der Gesundheit aller und im Anschluss die Möglichkeit der Durchführung eines ord-

nungsgemäßen Spiels. Widerspricht der Platzaufbau gegen eines dieser beiden Ziele, wird nicht gespielt!

Fehlende Tornetze und Eckfahnen sind kein Problem, ohne diese können wir spielen. Fehlt jedoch eine intakte Torlatte, muss ein anderes Tor her oder das Spiel kann nicht angepfiffen werden. Leichte Matschflächen und kleinere Pfützen können dem Spiel nichts anhaben, erst wenn diese größer sind und verhindern, dass ein Ball einigermaßen weiterrollt, werden sie für uns relevant. Die typischste Pfütze an einem verregneten Sonntag ist jene vor der Torlinie im Torraum mittig vor dem Tor, wo sich die meisten Torhüter aufhalten. Der Bereich ist plattgetreten, in dem Bereich sammelt sich gerne Wasser. Diese Pfützen kann man oft noch mit Sand füllen. Hier lohnt sich eine pünktliche Anreise, um die Vereine bereits frühzeitig darauf hinzuweisen. Kann die kleine Pfütze nicht gefüllt werden, ist ein Spiel dennoch möglich. Ist diese jedoch nicht so klein, müssen wir darauf bestehen, dass sie aufgefüllt wird. Hier sprechen wir jedoch über Durchmesser jenseits von 1,5 Metern.

Auch auf dem restlichen Spielfeld können kleine Pfützen aufgefüllt werden. Sind es jedoch ganze Flächen oder der Rasen an sich steht unter Wasser, welches nicht mehr ablaufen kann, ist ein Spiel nicht möglich.

Dringend aufzufüllen sind immer Löcher, in denen man hängen blei-



Gibt immer eine gute Figur ab: Adrian Salzmann, hier an der Linie bei Johannes Collatz bei RW Darmstadt. Gesehen von Tim Binstadt.

ben kann und schwere Verletzungen potenziell folgen können. Auf Kunstrasenplätzen gilt dies genauso, hier wird dann jedoch mit Granulat und nicht mit Sand in den meisten Fällen aufgefüllt.

Bei allem ist es wichtig, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen. Die meisten von uns haben Fußball gespielt oder spielen noch aktiv. Man sollte sich immer Fragen, ob ein Spiel sinnvoll ist, wenn der Platz so aussieht, wie er dann gerade aussieht. Kommen Zweifel, ist der KSA ansprechbar, wobei Ferndiagnosen immer schwierig sind. Im Zweifel bleiben

also das Bauchgefühl und die Tendenz, eher nicht zu spielen. Die Entscheidung liegt allein bei euch, nicht bei den Vereinen oder dem Klassenleiter. Egal wie ihr euch entscheidet, niemals kann diese Entscheidung euch negativ ausgelegt werden.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen, viel Spaß, Erfolg und einen warmen Tee in der Kabine!

Euer
Tim

Mitgliederversammlung 2021 erst im 2. Quartal

Der Vorstand des Freundeskreises hat entschieden, die Mitgliederversammlung 2021 erst im zweiten Quartal abzuhalten anstatt wie gewohnt bereits im ersten. Dann ist zwar der zeitliche Zusammenhang mit dem Berichtszeitraum – dem Geschäftsjahr 2020 – nicht mehr in gewohnter Weise gegeben, dafür haben wir aber vielleicht die Chance, die Versammlung – abhängig vom aktuellen Pandemiegeschehen und vom Wetter – unter freiem Himmel abzuhalten.

Die Einladung zur Versammlung wird daher erst in der kommenden Ausgabe des SR-Journals abgedruckt.

Neues aus der Vereinigung

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Im dritten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Leonie Badawi (DJK/SSG Darmstadt), Daniel Bojarski (TG Bessungen), Benedikt Busch (DJK/SSG Darmstadt), Jonas Ewald (SKV Hähnlein), Felix Günthel (SG Arheilgen), Kian Kostic (SVS Griesheim), Mirsad Mesanovic (Croatia Griesheim) und Steffen Wittich (ESV Weiterode).

Neue Schiedsrichter

Timo Baake (SV Flörsheim 09) ist aus dem Maintaunuskreis nach Darmstadt gewechselt. Refik Kocoglu ist aus der Türkei nach Deutschland gekommen und hat sich dem FC Türk Gücü Darmstadt angeschlossen. Torben Nothnagel (TSG Wixhauen) und Philipp Brinkmann (SG Egelsbach) haben am Neulingslehrgang in Offenbach teilgenommen.

Euch allen ein herzliches Willkommen im Kreis der Darmstädter Schiedsrichter! Und ein besonderes Lob an Refik, der sich bereits dem Freundeskreis angeschlossen hat!

Bestrafungen

Bis einschließlich August waren keine Bestrafungen erforderlich.

Redaktionsschluss für SRJ 103

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bereits bis zum 29. Dezember vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder.

MI



Das Erstaunen steht ihm ins Gesicht geschrieben: Hanif Schönburg beobachtet, wie der Spieler das Spielgerät zu zerstören scheint. Gesehen in Trebur von Katharina Kerestes.

Termine und Pflichtsitzungen

Die Pflichtsitzungen sind bis einschließlich Februar und März 2021 weiterhin als digitale Formate geplant. Sollten es der aktuelle Infektionsstand sowie die Vorgaben der Bundes-/Landesregierung zulassen, die Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen, wird darüber beraten und erneut entschieden. Darüber werden wir dann rechtzeitig informieren. Die Besprechungen der Hausregeltests werden aufgrund des geringen Interesses nicht weitergeführt.

Die digitalen Sitzungen beginnen um 19:00, die Einwahldaten werden jeweils im Vorfeld bekannt gegeben.

Die Termine im Einzelnen:

10. November

8. Dezember

9. Februar

9. März

Weitere Termine:

Schiedsrichter-Neulings-Lehrgang: 11. Januar bis 6. Februar 2021

Neulingslehrgang 2021

Auch in dieser Saison veranstaltet die Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt einen Neulingslehrgang. Dieser findet vom 11. Januar bis zum 6. Februar 2021 statt. Alle Vereine sind bereits hierüber informiert worden, und der Lehrgang ist zur Anmeldung im Veranstaltungskalender des Hessischen Fußball-Verbandes freigeschaltet.

Der Lehrgang wird in dieser Saison nach aktuellem Planungsstand digital durchgeführt werden. Unser Bestreben ist es jedoch, einige Teile in Präsenz oder als hybride Veranstaltungen, also sowohl in Präsenz als auch digital zugleich, durchzuführen. Den Neulingen soll so eine direkte Gemeinschaftsbildung ermöglicht werden, was in der rein digitalen Durchführung schwierig erscheint. Alle Lehrgangsteilnehmenden werden rechtzeitig über den genauen Ablauf informiert, der sich an den gegebenen Einschränkungen im Januar orientieren wird.



Fechten, Fußball, Feuilleton.

Nirgends wird Gemeinschaft so gelebt wie im Verein.
Darum fördern wir die Sport-, Kunst- und Kulturvereine
in der Region.

Gemeinsam #AllemGewachsen

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Darmstadt**